

Liebe.Macht.Tod(t)

Kölnische Rundschau, 05.06.2010

Mal lustig, mal bizarr

„Liebe.Macht.Tod(t)“ ist das erste Stück des Jugendtheaters

Von EVA JUNGGEBURTH

BERGHEIM. In den vergangenen vier Jahren spielte das „Jugendtheater im Medio“ stets bekannte Stücke von Erfolg versprechenden Autoren, etwa den „Sommernachts Traum“ von William Shakespeare oder Agatha Christies „Und dann gab's keinen mehr“.

In diesem Jahr wagte das junge Ensemble um den Theaterpädagogen und Regisseur Axel Gehring ein Experiment und brachte ein selbstgeschriebenes Theaterstück auf die Medio-Bühne.

Zu Beginn tanzten die Schauspieler den Titel des Stückes, indem sie mit ihren Körpern die Buchstaben bildeten.

An der schwarzen Kleidung waren bunte Leuchtröhren befestigt. „Liebe.Macht.Tod(t)“ ist der Titel des entstandenen Werkes, das teils lustig, teils nachdenklich und bizarr daherkam.

Da spielt beispielsweise ein Mädchen mit seinem Teddybären, der ebenfalls von einer Schauspielerin dargestellt

wurde. Das Mädchen quietscht vor Vergnügen, als es dem Teddy auf den Bauch drückt und der daraufhin mechanisch blökt. Berührt sie seine Nase, sagt er wie vom Tonband: „Ich bin dein Freund.“ Betritt der Vater aber den Raum, wird das Mädchen ganz ernst. Als der Vater mit dem riesigen Kuscheltier spielen will, wird er plötzlich vom Teddy erschlagen, der in einer Endlosschleife „Ich bin dein Freund“ sagt.

Großer Erfolg beim Theaterfestival

Ratlosigkeit machte sich breit, als drei Freunde um einen Tisch herum saßen und Karten spielten. Gefühlt zehn Minuten lang saßen die Schauspieler überwiegend stumm da und spielten Mau Mau. „Wie war euer Wochenende?“, fragt schließlich der schusselige Kartengeber, dem ständig Karten auf den Boden fallen. „Gut“, sagt der eine kurz angebunden, eine junge Frau antwortet: „Beschissen.“ Beiläufig erfährt man, dass die Ehe der Frau in Trümmern liegt, weshalb sie auch jede Runde gewinnt, denn: „Glück im Spiel, Pech in der Liebe.“

Mit großem Erfolg hatten die Jugendlichen das Stück zuvor bereits beim Theaterfestival Rhein-Erft in Wesseling präsentiert, bei dem sie sich mit vielen erfahrenen Amateur-Theatern messen konnten. Auch in Bergheim erntete das ungewöhnliche Theaterstück viel Lob und Applaus.



Ein wenig ratlos war das Publikum bei einer Szene mit Kartenspielern, die sich wortkarg über den Verlauf ihrer Wochenenden austauschten. (Foto: Junggeburch)